

nach ihm, dem Eigentümer, benennen dürfe. Da ich die Erlaubnis hiezu bekam, ließ ich mir eine Holztafel machen und schrieb mit Ölfarbe darauf:

Steinwender-Fichte.

Bauern und Besitzer! Schonet schöne alte Bäume! Sie sind Zeugen einer längst entchwundenen Zeit und schmücken Eure Heimat.

Wanderer, trittst Du in den Schatten dieses Baumes, so entblöße Dein Haupt, denn hier schauen Jahrhunderte auf Dich herab!

Der Baum blieb stehen. Vielleicht hat ihn meine Tafel gerettet.

Nach Jahren kam ich wieder einmal in die Gegend, wo die Fichte stand. Da fand ich leider meinen Liebling im Grabe liegen. Aber nicht Menschenhand, sondern eine höhere Macht, der Blitz, hatte ihn gefällt und das tat lange nicht so weh.

Hans Hermann.

Schutz des Tier- und Pflanzenreiches. Die Bezirkshauptmannschaft für Gießing-Umgebung hat mit 26. Mai 1928, Z. IX—26/2, zum Schutze der Schlingnatter und des Raufußbussardes nachfolgende Verordnung erlassen:

„Auf Grund einer Ermächtigung seitens der n.-ö. Landesregierung wird gemäß § 22 des Naturschutzgesetzes vom 3. Juli 1924, RGSBl. Nr. 130, verordnet, wie folgt:

§ 1. Im politischen Bezirke Gießing-Umgebung dürfen von nun an folgende Tiere weder verfolgt, gefangen, gesammelt noch getötet werden:

a) die österr., Glatt- oder Schlingnatter (*coronella austriaca*) während des ganzen Jahres.

b) der Raufußbussard (Schneegeier, *Archibuteo lagopus*) vom 1. Oktober bis 31. Dezember.

§ 2. Übertretungen dieser Verordnung werden im Sinne der Bestimmungen des § 27 des Naturschutzgesetzes mit Geld bis zu 500 S oder mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft, wofern keine strengere Strafbestimmung anzuwenden ist. Geld- und Arreststrafen können auch nebeneinander verhängt werden.

§ 3. Diese Verordnung tritt am 5. Juni 1928 in Kraft.

Der Bezirkshauptmann: Fleischhacker e. h.

Aus den Vereinen.

Österreichischer Naturschutzbund. Zum Vergleich der Mitgliederzahl mit solchen in unseren Nachbarländern: Der bayerische Bund Naturschutz zählt 11.000 Mitglieder bei 7½ Millionen Landesbewohnern. Die 4 Millionen Schweizer stellen gar 30.000 Mitglieder des Schweizerischen Bundes Naturschutz! Diese Tatsachen sollten uns keine Stunde ruhig schlafen lassen. Sie sollen uns Aneiferung sein zu unermüdlicher Werbearbeit. Kein Kleinmut; der schafft nichts; Der tägliche Verkehr bringt jedermann oft Gelegenheiten zur Werbehilfe; da erinnere man sich, diese zu ergreifen. Dauernde Beachtung verdient auch die im Aprilhefte, S. 57, ausgesprochene Bitte um Vertrieb der Werbeschriften.

Von unserem Büchertisch.

Dr. v. Lengertken: Lebenserscheinungen der Käfer. (Sammlung: Wissenschaft und Bildung, 147 Seiten mit vielen Abb.), geb. Mk. 1.80, Leipzig

1928 (Wlg. Quelle & Mayer). „Sammele, Sammler, aber nicht nur unbeschädigte Stücke, sondern auch biologische Tatsachen. Und dann: Verschleiß deine Weisheit nicht engherzig in dein Notizbuch, sondern lege sie der Allgemeinheit vor.“ Mit diesem an den Schluß seiner Einleitung gestellten Satz trifft Lengerken das Rechte. Es wäre höchste Zeit, wenn unsere Entomologen weg fänden von der Söde des Kursthematischen hin zum Biologischen und damit zum Sammeln der typischen, häufigen Formen. Dazu ist das vorliegende Büchlein ein vortrefflicher Leitfaden. In fünf Abschnitten bespricht der Verfasser eine Fülle interessanter Momente aus der Verbreitung, den Lebensgemeinschaften der Käfer, dem Einfluß der Umwelt auf sie, erörtert ihre Nahrungsformen, insbesondere den Nahrungserwerb, die Funktionen ihrer besonderen Organe wie Leucht-, Stink- und Duftorgane, die Atmung in der Luft und im Wasser und geht dann auf die Formen der Bewegung über. Diese gibt ihm Anlaß, die Erscheinungen des „Sich=tot=stellens“, der Hypnose u. v. a., zu besprechen. Schließlich erfahren wir Eingehendes über Geschlechtsorgane, Begattungskämpfe, Fortpflanzung und Brutpflege, Lebensdauer, Altern und Tod der Vertreter der in solchen Unmassen unsere organische Welt belebenden Tiergruppe. Auf kurzem Raum eine Fülle von wertvollen Gedanken und Anregungen. Es wäre zu wünschen, daß das Büchlein in unseren Entomologenkreisen recht viel Beachtung fände. Sch.

F. Zacher: Die Vorrats-, Speicher- und Materialschädlinge und ihre Bekämpfung (XV u. 366 S., 8 Farbendrucktafeln und 123 Textabbildungen); geb. 18 Mk. Berlin, 1927 (Verlag P. Parey). — Für viele Gebiete der angewandten Entomologie lagen bisher schon zusammenfassende Werke vor, für den Vorratsschutz (Vermeidung von Verlusten durch Tierfraß und Fäulnis) fehlten jedoch entsprechende Muster für eine Bearbeitung. Das Erscheinen eines solchen Buches entspricht sicher einem dringenden Bedürfnis; denn noch immer gehen jährlich der Volkswirtschaft hunderte von Millionen durch Zerstörung von Waren durch Insekten und Nagetiere verloren, weil vielfach die nötigen Kenntnisse zur Bekämpfung dieser Schädlinge fehlen. Zweifellos ist der Verfasser, der schon seit Jahren an der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Berlin-Dahlem wirkt und auch Vorsteher des Laboratoriums für Vorrats- und Speicherschädlinge ist, durch seine Kenntnisse und durch seine bisherigen Arbeiten wie kaum ein anderer berufen gewesen, ein solches Buch zu schreiben. Aus den Bedürfnissen der Praxis hervorgegangen, bietet es aber auch dem Fachzoologen vieles Interessante. Der erste Hauptabschnitt bringt in Tabellenform eine Übersicht der Schädlinge, nach geschädigten oder zerstörten Waren und Gegenständen geordnet. Im zweiten Teil folgen sehr ausführlich Biologie, wirtschaftliche Bedeutung und Bekämpfung der Vorratsschädlinge, wobei natürlich die Insekten besonders eingehend behandelt werden. Im dritten Hauptabschnitt sind die Bekämpfungsmethoden nach allgemeinen Gesichtspunkten zusammengefaßt, hier sind namentlich die chemischen Methoden ausführlich besprochen. Ein Verzeichnis der wichtigsten Literatur und acht vortreffliche Farbtafeln mit Originalfiguren beschließen das wichtige Werk. R. G h n e r (Wien).

Ph. C. Biffer: Zwischen Kara Korun und Sindufusch (57 Abb., 6 Karten), gebd. Mk. 8.50, Leipzig 1928 (Wlg. F. A. Brockhaus). — Die Hoch-

gebirgswelt des Kara Korun, das Gebiet, das Eben Hedín als eines der schwierigst erforschbaren der Welt bezeichnet hat, wurde von Wísser kreuz und quer durchreist. Das vorliegende Buch, das er darüber veröffentlicht, rückt dem Leser ebenso anschaulich als spannend mit Hilfe zahlreicher, geradezu vorzüglicher Photos das Gebiet in gemütlichem Erzählerton vor Augen. Ohne Sentimentalitäten schildert Wísser die Hochgebirgswelt dieser weltabgeschiedenen Gegenden und die Schwierigkeiten seiner Forscherfahrt, ohne sich und seine Tat besonders in den Vordergrund zu rücken.

Das Buch ist vor allem für den Geographen von Interesse, dann auch für alle die, denen die Einsamkeit des Berglandes und das harte Ringen um die touristische Bezwingung wildester, ursprünglichster Natur Lebensbedürfnis ist. Die Übersetzung aus dem Englischen hat der Holländer S. Hoek derart gelöst, daß man das Buch als deutsches Originalwerk empfindet. Für die Ausstattung bürgt der Name des Verlages. Sch.

Die Zeitschrift „Jugendrotkreuz“, April 1928, bringt eine Insektennummer, auf die wir unsere Leser aufmerksam machen. Sie ist durchaus im Sinne des Naturschutzes gehalten und enthält prachtvolle Bilder von Schmetterlingen, Heuschrecken, Hummeln und Käfern, sowie sehr hübsche und naturschutzfreundliche Artikel.

P. Brohmer, P. Ehrmann, G. Ulmer: Die Tierwelt Mitteleuropas (7 Bde. von je 300—400 S.), mit zahlreichen Abbildungen und Tafeln, Pr. pro Bd. 20—25 Mk.). Leipzig (Vlg. Quelle & Meyer). — Immer schon hat ein zusammenfassendes Bestimmungswerk für die gesamte Tierwelt unserer Gebiete gefehlt. Nunmehr haben sich unter Führung der Verfasser fünfzig unserer besten Fachleute zusammengefunden, um diesem Mangel abzuhelpfen. Die Bestimmungen werden durch eine besonders reiche Zahl von Text- und Tafelabbildungen ergänzt. Von dem Werk sind bisher nachfolgende Lieferungen erschienen (die römische Zahl bezeichnet den Band): III/2, 12 Mk. (Spinnentiere), IV/2, 5.25 Mk. (Insekten: Uferfliegen, Steinfliegen, Geradflügler, Flechtlinge, Federlinge, Fransenfzügler), VI/1, 4.80 Mk. (Insekten: Netzflügler, Schnabelfliegen, Köcherfliegen), VI/3, 5.80 Mk. (Schmetterlinge), VII/1, 4 Mk. (Fische, Lurche, Kriechtiere) und VII/3, 4 Mk. (Säugetiere). Das Werk bleibt aber nicht bloß bei der Bestimmung stehen. Es orientiert über die Lebensweise und das Vorkommen und gibt die Spezialliteratur an. Es ist kaum zu zweifeln, daß sich das Werk, das bei seiner vornehmen Ausstattung, Handlichkeit und seinem Reichtum an Abbildungen als sehr preiswert bezeichnet werden muß, bald allgemeiner Beliebtheit erfreuen wird. Wir werden die einzelnen Lieferungen nach ihrem Erscheinen noch besprechen. Schlegelinger.

Bh. Reclams Universalbibliothek legt eine hunte Auswahl seiner schön ausgestatteten und im Druck vorzüglichen, dabei so überaus wohlfeilen Bändchen, für den Sommer vor. **E. Carthaus** (Nr. 6854) bespricht gemeinverständlich die Selenkaexpedition auf Java nach dem Pithecanthropus, dem „Affenschädel“. Einen recht hübschen Roman „**Der Hafen**“ von **Rob. Jacques** bieten die Nummern 6851—53, dann folgen drei hübsche Novellen **R. J. Kreuz: Die Passion des Grafen Klingenberg** (Nr. 6860), **Frieda Schanz: Zweite Ehe** (Nr. 6861) und **A. S. Kaufsch: Jonathan** (Nr. 6870). **J. Scherr: Menschliche Tragikomödie** umfaßt die Nummern 6858/59. Ein Mysterienspiel der Mutter=

liebe bringt **H. Unger** in der „Mutterlegende“ (Nr. 6869). Schließlich bringt Nr. 6862 der beliebten Universalbibliothek eine Biographie **G. Puccinis** aus der Feder **A. Reichers**. Wir können die Bändchen unseren Lesern (insbesonders als bequem transportable Ferienlektüre) nur bestens empfehlen.

Peilstein-Kletterführer. (Gebd. 3 S.) Wien, 1928. (Vlg. d. Österr. Gebirgsvereines.) **L. Landl** und Direktor **Jos. Machan** haben sich in die Bearbeitung dieses Führers, der besonders die Wiener Kletterfreunde interessieren wird, verdienstvoll geteilt. Der naturkundliche und geschichtliche Teil, den **Machan** übernommen hat, fällt neben der kurzen und orientierenden Schilderung der Erdgeschichte, der Pflanzen- und Tierwelt durch die warmen Worte auf, die der Verfasser für den Schutz der Flora und Fauna den Lesern mit auf den Weg ins Peilsteingebiet gibt. Bei aller Kürze sehen wir eindringlich alles Notwendige. Es wäre erfreulich, wenn diese Art in alle Touristenführer ehestig Eingang fände.

Österreichs Weidwerk, die schöne Halbmonatschrift (Vlg. R. Spieß & Co., Wien, 5., Straußengasse 16, Bezugspreis jährl. 28 S) bringt in seinem Heft 5 als Leitartikel einen den Naturschutz sehr fördernden Aufsatz über Jagd, Bauer und Volkswirtschaft. Dann einen herrlichen Artikel über den **Fischotter**. Die Zeitschrift ist besonders durch ihre vorzüglichen Abbildungen ausgezeichnet und gehört zu den vornehmsten Jagdzeitschriften, die wir heute überhaupt haben.

Die „**Volks-Zeitung**“, die älteste unparteiische Tageszeitung Wiens, lese, wer über alle wichtigen Vorkommnisse gut unterrichtet sein will. Sie verfügt über einen ausgedehnten in- und ausländischen Telefon-, Telegraphen- und Radio-Nachrichtendienst und berichtet rasch und verlässlich über alle bemerkenswerten Ereignisse. Gesamt-Sonntagsauflage nachweisbar 240.000 Exemplare. Spezialrubriken: Gesundheitspflege, „Die Frauenwelt“, Naturschutz, Fischerei, Jagd- und Schießwesen, Hundezucht, Land- und forstwirtschaftliche und Pädagogische Rundschau, Deutsche Sängerezeitung, Motorradspport, Schach- und Rätselzeitung, vollständiges Radioprogramm.

Für tägliche Postzusendung monatlich S 4.—, vierteljährlich S 11.—; für wöchentliche Postzusendung des Samstagblattes (mit Beilagen) vierteljährlich

S 2.45, halbjährlich S 4.70; für zweimal wöchentliche Postzusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgabe (mit Beilagen) vierteljährlich S 4.05, halbjährlich S 7.75. Auf Verlangen 8 Tage zur Probe unentgeltliche Zusendung. Verwaltung der „Volks-Zeitung“, Wien, 1., Schülerstraße Nr. 16.

Gerichtl. Schreibfachverständiger

Theod. Friedr. Zehetbauer,
Wilhelmsburg, Nieder-Österreich.

Schriftvergleichung anonymer Schriften, Prüfung auf Echtheit. Tiefgründige, eingehende Charaktergutachten nach geeignetem Handschriften-Material.

Behördlich befugter Fachmann.

Diese Blätter erscheinen zehnmal jährlich.

Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Erstbrücke werben nach festem Seitenfach bezahlt.

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Verein für Landesflunde und Heimatschutz von Nieder-Österreich u. Wien, 1., Herrngasse 9. — Verantwortl. Schriftleiter: Reg.-R. Prof. Dr. **Günther Schlessinger**, 1., Herrngasse 9. — Druck von **Ferdinand Berger** in Horn, Niederösterreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [1928 7](#)

Autor(en)/Author(s): Schlesinger Günther, Ebner M.

Artikel/Article: [Von unserem Büchertisch 105-108](#)